

# Bäckerball gehorchte dem Puffel-Prinzip

Zugabe-Rufe nach dem Auftritt der 4 Amigos. Duo Wall Street Theatre gefeiert. Getanzt wurde bis in die Morgenstunden.

VON LEE BECK

**Aachen.** Berliner Pfannkuchen, hier als Puffel bekannt, werden von Aachener Bäckern gerne gebacken, und zum Öcher Fastelovend gehört dieses Gebäck einfach dazu. Bei einem Berliner kommt das Beste, die Konfitüre, aber erst in der Mitte. Vorher muss man sich durch den Hefeteig beißen. Der schmeckt zwar auch süß und lecker, aber ist eben nicht das Beste. So kann man auch das Programm der Sitzung des 62. Bäckerballs der Aachener Bäckerinnung am Samstag im Eurogress beschreiben.

Vor Beginn wirkte Bäcker-Elferatsmitglied Thomas Kausen ein bisschen nervös. „Aber ich denke, das Rezept stimmt auch dieses Jahr“, ist er zuversichtlich. „Wir waren ruckzuck ausverkauft, und das ist ja auch eine tolle Referenz von unseren Kunden.“

Den Auftakt des Programms gaben die süßen Kenger vajjen Beverau beim Einmarsch des Bäcker-Elferates in Begleitung der Tanzgruppe TN Boom. Zwar hatte Komödiantin Achnes Kasulke einen etwas schweren Start, aber an der Brezel, die jeder Gast beim Einlass erhielt, schmeckten eben auch manche Stellen salzig, ohne dass gleich das ganze Gebäck versalzen ist.

Mit dem Auftritt des Duos Wall Street Theatre, die mit wortwörtlich Feuer im Hintern und runtergelassenen Hosen über ein Bild der Queen jonglierten, war die Mitte des jecken Berliners angebissen. Klatschen, Pfiffe, Jubel und dann die erste Zugabe: „Aber wir sind natürlich noch steigerungsfähig“, ließ Präsident Michael Nobis das Publikum wissen. „Jetzt ist es Zeit zum Ausrasten“, versichert er euphorisch. Mit den 4 Amigos als extra großen Fruchtstücken schmeckt der Berliner dann natürlich gleich noch viel besser. Und da überhört man die Zugabe-Rufe aus



Die Fidelity Sandhasen aus Oberlar glänzten mit akrobatischen Einlagen und ließen so manchen Jecken im Saal den Atem anhalten  
Foto: Ralf Roepert

dem Saal selbst Michael Nobis, als er zum nächsten Programmpunkt übergehen will. Von da an brauchte das Publikum die Stühle auch nur noch, um darauf zu feiern, selbst manche Tische hielten als Tanzfläche her.

Das Heddeemer Dreigestirn Rosario Ribaldo, Luciano Velardi und Holger Stemmer aus Frankfurt heizten mit einer witzigen Show zu den bekanntesten Schlagerliedern so richtig ein. Bei den Fidelity Sandhasen flogen die Mariechen im hohen Bogen und raubten den Feierwütigen den Atem. Auch die Öcher Traditionsgrößen Dirk von Pezold als Lennet Kann und Jupp Ebert mit Laura Lennartz wurden vom Publikum gefeiert.

## Beliebtes Prinzenspiel

Und den allerletzten Bissen, den konnte das Publikum noch einmal so richtig genießen. Obwohl er mindestens genauso gut singen wie auch tanzen kann, wollen die Jecken ihn doch am liebsten tanzen sehen: Prinz Bernd I. Deswegen tanzte der mehrmalige Deutsche Meister im karnevalistischen Tanz noch einmal mit seinen „Prinzen Dancers“ einen Ausschnitt aus seinem beliebten Prinzenspiel.

Nach der Sitzung ging es dann schnell raus auf den eigentlichen Ball, der sich schon anderthalb Stunden nach Beginn der Sitzung rapide gefüllt hatte. Auf vier Floors tanzten die Feierwütigen bis in die Morgenstunden. Die Stimmung war allerdings, bedauerlicherweise, manchmal etwas aggressiv. Mehrmals gerieten Gäste aneinander. Auch Bürgermeister Björn Jansen bedauerte dies, war aber trotzdem rundum begeistert: „Es war wirklich eine tolle Sitzung mit einem tollen Programm, vor allem die Aachener Nummern waren sehr gut.“ Ihm hat der Berliner also auch geschmeckt